Zugestellt durch Post.at, Info Mail Entgelt bezahlt

FÜR HAAG

Unabhängige Zeitung der Bürgerliste **Für HaaG** Juni 2015

Impressum:
Herausgeber und Verleger: Gemeinderatsfraktion **Für HaaG**
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martin Stöckler, 3350 Stadt Haag
E-Mail: martin.stoeckler@brg-steyr.eduhi.at
Grundlegende Richtung: Information für die Haager Bevölkerung über die lokale Politik
Druck: Stigler GmbH (Steyr), Auflage: ca. 2000 Stück

Gemeinderatswahlen 2015

Die Gemeinderatswahl brachte für die Bürgerliste **Für HaaG** ein überraschendes und sehr erfreuliches Ergebnis. An einen Stimmenzuwachs von mehr als 50% und einen damit resultierenden Anteil von 22,2% aller abgegebenen Stimmen haben wir nicht in unseren kühnsten Träumen geglaubt. **Für HaaG** ist nun mit 6 Mandaten im Haager Gemeinderat vertreten. Wir möchten uns hiermit nochmals bei allen Wählerinnen und Wählern für das ausgesprochene Vertrauen bedanken!

Die Nichtwähler spielten eine große Rolle

Ein wenig getrübt wurde unsere Freude aber dadurch, dass die ÖVP die absolute Mehrheit mit 51,5% knapp behaupten konnte. Bei genauerem Hinsehen auf die Wähler und Nichtwähler dieser Wahl stellen wir fest, dass die ÖVP von etwa einem Drittel aller Wahlberechtigten gewählt wurde. Aber da die Wahlbeteiligung mit etwa 65,5% sehr niedrig war reichten diese Stimmen für die absolute Mehrheit. Ob das auch im Sinne der Nichtwähler ist, ist sicher zu bezweifeln, aber leider hinfällig.

2. Vizebürgermeister wurde eingespart

In unserer Zeitung vor der Wahl wiesen wir auf die Konstellation im Stadtrat hin und forderten die Reduzierung der Vizebürgermeister und Stadträte. Da wir zur zweitstärksten Fraktion im Gemeinderat gewählt wurden, hatten wir Anspruch auf das Amt des 2. Vizebürgermeisters, auf welches wir zugunsten einer finanziellen Einsparung für die Gemeinde verzichteten.

ÖVP will nur bei den anderen sparen, auf keinen Fall bei sich selbst

Eine logische Folge wäre auch die Einsparung von ein bis zwei Stadträten gewesen, da Haag schon seit langem mehr Stadträte als vergleichbare Kleinstädte hat. Die ÖVP war zu einer solchen Sparmaßnahme, die sie betroffen hätte, leider nicht bereit. In der Haager VP werden ihre sechs Stadträte gleichmäßig auf den Bauern-, Wirtschafts- und Arbeiterbund mit jeweils zwei Stadträten aufgeteilt. Es hatte für uns den Anschein, dass es für die Bünde unmöglich sei, auf einen Stadtratsposten zu verzichten, besonders in der Verfassung in der sich die ÖVP zur Wahlzeit (und auch danach) befand. Bei einer Einsparung hätten die Bünde nämlich unterschiedlich viele Stadträte, das innerparteiliche Machtgleichgewicht wäre gestört und die Probleme vorprogrammiert… In den Medien ist die Verwaltungsreform schon lange ein großes Thema. Wir hätten einen kleinen Beitrag dazu leisten können.

Enttäuschende Verhandlungen

Bezüglich der Ressortverteilung für die Stadträte gab es für uns hoffnungsvolle Gespräche mit Bürgermeister Michlmayr. Am Ende gab es aber keine Zugeständnisse. Die ÖVP nahm sich, was sie wollte, und wir bekamen, was übrig blieb. Die ÖVP macht also weiherhin die Politik, die ihr am meisten Nutzen bringt, und nicht der Gemeinde.

Falsches Spiel

Durch das Wahlergebnis ergab sich auch eine Veränderung in den Ausschüssen. Bisher leitete die ÖVP drei Ausschüsse: (1) Tierpark, (2) Verkehr/Raumordnung/Stadtentwicklung und (3) Neue Mittelschule. Durch den Stimmenverlust bei der Wahl musste die ÖVP einen Ausschuss an eine andere Fraktion abgeben. Mit großem Erstaunen stellten wir fest, dass hier nun der Vorschlag der ÖVP kam, den Tierparkausschuss einzusparen. Einen Ausschuss, der aufgrund der Größe des Tierparks und auch der bewegten finanziellen Volumina, wir für sehr notwendig halten. Es hatte für uns den Anschein, als würde die ÖVP diesen wichtigen Ausschuss lieber streichen wollen, als die Kontrolle darin einer anderen Fraktion zu überlassen. Auf Initiative von **Für HaaG**, der SPÖ und der FPÖ wurde der Ausschuss doch noch erhalten. Den Vorsitz hat nun die SPÖ.

Ab jetzt geht's bergauf

Einen Willen zur Zusammenarbeit mit uns hat die ÖVP zwar kräftig bekundet, auf eine Umsetzung davon dürfen wir noch hoffen. Bei einigen Projekten, die Bürgermeister Michlmayr im Wahlkampf angekündigt hat, wollen wir uns sehr gern aktiv beteiligen. Besonders haben wir uns über die Ankündigung eines Radweges an der B 42 gefreut, der hoffentlich wirklich bald in Angriff genommen wird und nicht nur aus wahltaktischen Gründen thematisiert worden ist… Bei anderen Themen, besonders in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Bildung, Freizeit und Sport, wollen wir selbst Ideen einbringen und initiativ in der Umsetzung sein.

So wie bisher werden wir in den nächsten fünf Jahren versuchen, uns für die Haager Bevölkerung einzusetzen und den größten Nutzen für sie zu erzielen. Wir wollen auf keinen Fall eine Politik machen, mit der wir bewusst Vorteile für uns erreichen wollen oder uns in den Vordergrund stellen.

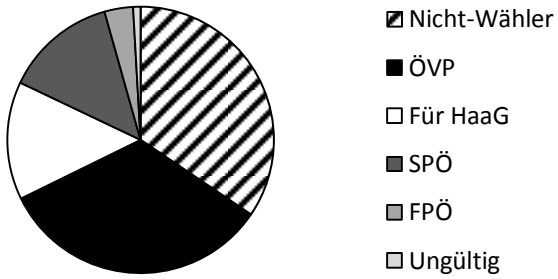
Mag. Martin Stöckler, Dipl.-Ing. Thomas Stockinger

So hat Haag gewählt!

Bei der Gemeinderatswahl 2015 waren 4901 (+212) Haager wahlberechtigt. Davon gaben 3212 (-198) ihre Stimme ab, was einer sinkenden Wahlbeteiligung auf 65,54 % (-7,18 %) entspricht.

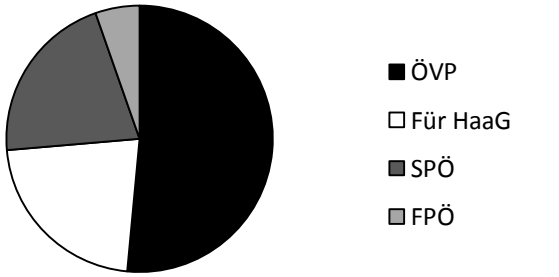
Betrachtet man das Wahlergebnis in Einbezug der Nicht-Wähler und der ungültigen Stimmen, erkennt man, dass die größte Wählergruppe den Nicht-Wählern entspricht.

Nicht-Wähler	34,46 %
ÖVP	33,27 %
Für HaaG	14,32 %
SPÖ	13,56 %
FPÖ	3,46 %
Ungültige Stimmen	0,89 %



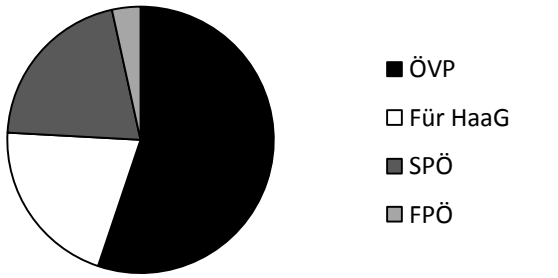
Bei der Aufteilung der gültigen Stimmen zeigt sich eine knappe absolute Mehrheit der ÖVP. **Für HaaG** konnte als einzige Fraktion zulegen.

ÖVP	51,48 % (- 2,92 %)
Für HaaG	22,16 % (+ 7,87 %)
SPÖ	20,99 % (- 4,84 %)
FPÖ	5,37 % (- 0,12 %)



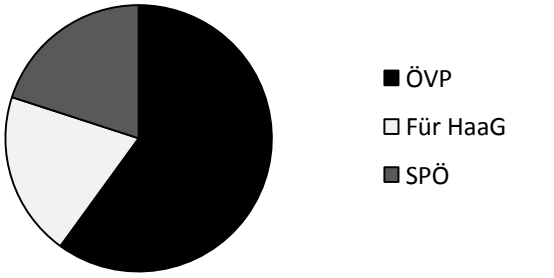
Die Anzahl der Gemeinderatsmandate (29) jeder Fraktion wird mit der Hilfe des D'Hondtschen Systems aus dem Wahlergebnis ermittelt. Das System bevorzugt größere Parteien.

ÖVP	16 (- 0)
Für HaaG	6 (+ 2)
SPÖ	6 (- 2)
FPÖ	1 (- 0)



Die Anzahl der Stadträte (10) wird ebenfalls mit dem D'Hondtschen System ermittelt. Hier ist das bevorzugende System deutlich zu erkennen. Die ÖVP erhält mit ihren 51,47 % der gültigen Stimmen 60 % der Stadträte (6 Mandate).

ÖVP	6 (- 0)
Für HaaG	2 (+ 1)
SPÖ	2 (- 1)



Dipl.-Ing. Thomas Stockinger

Unsere Stadt- und Gemeinderäte

Mag. Martin Stöckler, StR

Stadtratsressort: Volksschule, Neue Mittelschule, Kindergärten, Gesundheit und Gesundheitsversorgung, Parkbad. Vertreter in der Polytechnischen Schule St. Peter/Au, Bildungsbeauftragter.

Josef Staudinger, StR

Stadtratsressort: Abwasser-beseitigung, Müllbeseitigung, Abfallbehandlung, Umweltschutz, Altstoffservicezentrum. Vertreter im Gemeindeverband für Umweltschutz, Mobilitätsbeauftragter.

Walter Deuschl, GR

Obmann Stv. des Tierparkausschusses, Mitglied im Schulausschuss der Neuen Mittelschule.

Dipl.-Ing. Thomas Stockinger, GR

Obmann des Prüfungs-ausschusses, Obmann Stv. des Ausschusses für Verkehr, Raumordnung und Stadt-entwicklung, Jugendreferent.

Ing. Martin Huber, GR

Obmann des Ausschusses für Verkehr, Raumordnung und Stadt-entwicklung. Mitglied im Schulausschuss der Neuen Mittelschule, Umweltgemeinderat.

Johann Radlspäck, GR

Mitglied im Prüfungsausschuss und im Tierparkausschuss.

Flächenwidmungsplanung und Raumordnung – ein Widerspruch in sich?

Spät aber doch wird nun begonnen, ein österreichweites Problem zu thematisieren, von dem auch Haag betroffen ist: Die Zersiedelung als Folge einer verfehlten Raumplanung. Während Grünland in Bauland umgewidmet wird (und dadurch den Grundeigentümern einen ordentlichen Batzen Gewinn beschert), verwaisen immer mehr Wohn- und Geschäftsgebäude in den Ortszentren und bleiben leer. Damit einher geht eine weitgehende Versiegelung des Landes, dem täglich 22,4 Hektar zum Opfer fallen. Und das führt wiederum dazu, dass es jedes Mal bei länger anhaltendem Regen zu Hochwasser- und Überschwemmungsschäden kommt. Dass jede Gemeinde Firmen und potentiellen Häuselbauern ein attraktives Angebot machen will, ist angesichts der attraktiven Kommunalsteuer und der Aussicht auf ein Wachstum der Gemeindebevölkerung nachvollziehbar. Trotzdem sollte in Zukunft unbedingt auch darauf geachtet werden, ob das unbegrenzte Erschließen von Grünflächen dafür der einzige Weg ist, weil laut Landwirtschaftskammer sonst Agrarland für die Nahrungsmittelproduktion knapp werden könnte. Eine ökologische Raumplanung und Flächen-widmung hilft, wichtiges Grünland zu schützen und durch verdichteten Bau Verkehr zu reduzieren.

Der ökologische Fußabdruck Österreichs steigt leider immer mehr

Sport findet Stadt – Die neue Sport- und Bewegungsinitiative für Haag

Die Österreicher gelten ja nicht gerade als die Sportlichsten, viele Erwachsene sind übergewichtig, weil sie zu ungesund essen und vor allem, weil sie sich zu wenig bewegen. Für Kinder gilt leider dasselbe. Wir wollen in Haag einen Gegentrend dazu setzen mit der Initiative „Sport findet Stadt“, im Rahmen derer es in Zukunft verschiedene Schwerpunkte und Projekte gibt, zwei davon werden auf dieser Seite schon vorgestellt. Ein weiteres Ziel ist, dass Haag eine „gesunde Gemeinde“ wird.

Von nun an geht’s bergauf!

Zum ersten Mal seit Jahrzehnten gibt es heuer wieder einen Lauf- und Radwettbewerb in Haag, und zwar jenen auf den Seniorenheimberg. Es gibt in Haag so viele Radfahrer und Läufer, aber keinen Bewerb. Das ändert sich genau ab jetzt. Denn ab nun gilt das Kommando:

Auf die Plätze, fertig, los!
Lauf die Elisabethstraße auf der linken Straßenseite rauf (ab der Mitte auf dem Gehsteig), oder fahre sie mit dem Fahrrad (rechte Straßenseite). Du startest stehend bei der Vorranglinie unten, dann läufst bzw. fährst du vorbei beim Seniorenheim, und Ziel ist die zweite Granitsteinlinie unmittelbar vor der Kapelle. Das sind zwar nur ca. 210 m, aber 24 m Höhenunterschied. Und wenn du noch nicht weißt, was Sauerstoffschuld und Laktatüberschuss sind, dann schau entweder auf Google nach oder versuche, möglichst schnell den Berg raufzukommen. Dann weißt du es nämlich auch!

Ehrlich sein!
Stopp dabei deine Zeit und schick sie mir mit deinem Namen und Alter, (gern auch mit Foto) an martin.stoeckler@brg-steyr.eduhi.at oder per SMS an 068110219706. Es wird eine Gesamtrangliste geben und verschiedene Wertungen, die nach Alter und Geschlecht unterschieden werden. Diese wird dann im Internet (wo genau, erfährst du, wenn du mitmachst) und vielleicht auch in den Amtlichen Nachrichten der Stadt Haag regelmäßig veröffentlicht. So hast du einen Vergleich zu den anderen Teilnehmern und kannst weiter trainieren und einen neuen Versuch starten, um deine Bestzeit zu verbessern. Jeder bestimmt selbst den Tag, an dem er und sie mitmachen, also gibt es keine Ausreden mehr. Zeit ist bis Dezember, dann stehen erstens die schnellsten Haagerinnen und Haager fest, und zweitens werden unter allen Teilnehmern tolle Preise verlost. Das heißt, jeder kann gewinnen!

Was ist das Ziel?
Unser Ziel ist, dass möglichst viele Haagerinnen und Haager, von den kleinsten Kindern bis zu den rüstigen Senioren, mitmachen und etwas für ihre Gesundheit tun. Gleichzeitig soll daraus ein großer Sportwettbewerb werden, mit einem ganz neuen Modus. Und vielleicht wird dadurch in so Manchem der Ehrgeiz geweckt und er oder sie wird zu einer richtigen Sportskanone.

Zum Anreiz gibt es hier bereits die ersten Laufzeiten von uns **Für HaaG**ern:

1. Martin Stöckler 43,7 Sek
2. Thomas Stockinger 43,9 Sek
3. Martin Huber 44,9

In der Fahrradkategorie:
1. Martin Stöckler 48,6 Sek

Sitz du noch,
oder sportelst du schon?

Erstes Resümee: „Für Ausdauersportler ist die Strecke sehr kurz, aber trotzdem reizvoll. Wer nicht so gut trainiert ist, wird ohnehin um Einiges länger brauchen. Eines kann ich jetzt schon sagen: Die Radfahrer werden gegen die Läufer verlieren“

Morgensport in den Ferien

Und noch etwas gibt es heuer zum ersten Mal: die ganzen Sommerferien wird Sportstudentin Stefanie Reisenzahn zweimal in der Woche, Montag und Donnerstag, von 8-9 Uhr Morgensport machen. Teilnehmen kann jeder, kosten wird es nichts! Wann und wo es genau beginnt, findest du in den nächsten Amtlichen Nachrichten.

Rauchverbot – eine österreichische Lösung

Nach wie vor wird das Rauchverbot in der Gastronomie, das wahrscheinlich im Mai 2018 kommen wird, mit großen Emotionen diskutiert. Besonders die Raucher und die Wirte fühlen sich von der Regierung stark benachteiligt. Bei den Wirten ist das verständlich, haben sie doch in den letzten Jahren viel Geld in die Trennung von Raucher- und Nichtraucherbereichen gesteckt. Bei den Rauchern ist das weniger verständlich, sind sie doch in den letzten Jahren im Vergleich zu vielen anderen Ländern vom Staat bisher weitgehend verschont geblieben. Dabei ist die gesetzliche Regelung bei uns eine typisch österreichische Lösung: Jahrelang hatten die Politiker nicht den Mut zu einem klaren Rauchverbot in Lokalen, so wie es etwa in Italien schon längst der Fall ist. Und jetzt schieben sie es so lange hinaus, bis ohnehin mit einem EU-weitem Verbot zu rechnen ist.

Unsere Jugendlichen sind spitze! ☹

Dabei muss bei sich bei uns schleunigst etwas ändern: Bei Jugendlichen ist Österreich das Land mit den meisten Rauchern. 25% der 15jährigen Burschen und sogar 29% der Mädchen in diesem Alter rauchen zumindest einmal pro Woche. Etwa doppelt so viele wie in Deutschland!

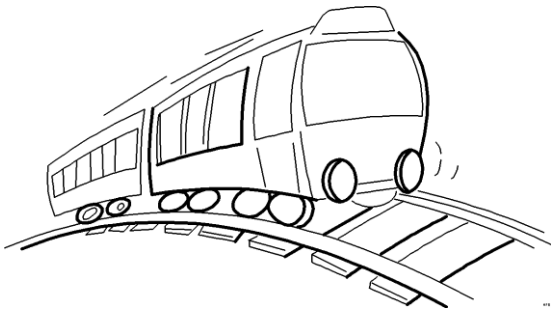
Und leider werden diese Zahlen gerade in Haag bestätigt, wie man tagtäglich sehen kann. Ob das als Folge der laschen Gesetze und ihrer Kontrolle oder aufgrund der erwachsenen „Vorbilder“ geschieht, bleibt egal. Auf jeden Fall sollte schleunigst etwas dagegen unternommen werden. Und ich bin der Meinung, dass eine Einschränkung des Rauchens in öffentlichen Einrichtungen ein erster Schritt dazu ist.

Rauchverbot – eine Haager Lösung

Auch wenn ich mich damit bei Einigen unbeliebt machen könnte, bin ich dafür, dass es im Haagerbad – besonders in den Kleinkinderbereichen- , aber auch auf Kinderspielplätzen, beim Kletterturm, auf den Fußballplätzen und in Umkreis von Schulen rauchfreie Bereiche bzw. ausgewiesene Raucherzonen geben soll. Schließlich sollen Kinder, die sich dort aufhalten, nicht so oft mit Rauchern konfrontiert werden, und diese Orte nicht mit Zigarettenstummeln übersät sein.

Vielleicht werden die großen Gewinner des Rauchverbotes dann die sein, die jetzt am wenigsten damit rechnen: Nämlich die Raucherinnen und Raucher, die wegen neuer Gesetze und Richtlinien die Nase voll haben und zu rauchen aufhören …

Die ÖBB und das Kreuz mit der Privatisierung



Schauen wir beinahe zwei Jahrzehnte zurück: Unsere Gemeinde war vom Bau der HL-Strecke schwer betroffen. Mehrere Häuser, ja, ganze Gehöfte wurden niedergerissen, gigantische Erdbewegungen fanden statt. Letztlich waren all diese Belastungen verschmerzbar, zumal einerseits ein Gutteil der neuen Strecke auf unserem Gemeindegebiet unterirdisch liegt und andererseits die Lärmbelastung auf der stadtnahen Altstrecke deutlich abnahm.

Neuerdings stellen wir allerdings fest, dass diese Freude nur recht kurz währte: Die (Teil-) Privatisierung des Transportwesens auf der Schiene bringt nämlich deutlich mehr Lastzüge auf die alte Strecke!

Es ist leicht einzusehen, dass im Unterschied zur Straße das Überholen auf der Schiene nicht möglich ist. Also muss die Altstrecke als Ausweiche herhalten, dass die Schnellzüge nicht ausgebremst werden. Das fällt unter „betriebswirtschaftliche Erfordernisse”, ist aber nicht der alleinige Grund für die vielen Lastzüge auf der alten Westbahnstrecke. So unglaublich es klingt: Die Bahn verrechnet den Privaten für die Tunnelstrecke deutlich höhere Benutzungsgebühren als für die alte Strecke!

Somit buchen jene naturgemäß die billigere Variante –und die Logistiker bei der Bahn brauchen sich weniger Gedanken über die Ausnutzung der HL-Geleise zu machen...

Wir meinen: So kann es aber nicht sein! Zuerst dürfen wir „die Krot” - zweite Bahnstrecke durchs Gemeindegebiet - schlucken und jetzt nimmt die ÖBB auf uns als Anrainer keinerlei Rücksicht! Der Verkehrsausschuss wird sich der Problematik annehmen und bei der ÖBB intervenieren. Wenigstens Teilverbesserungen müssen möglich sein!

Manfred Tischler, Ing. Martin Huber

„Warum lesen, ich warte bis der Film raus kommt!“

Das höre ich immer wieder von Kindern und Jugendlichen, wenn ich sie frage, ob sie öfters ein Buch lesen. Ich finde das jedoch schade, denn mit dieser Einstellung entgeht ihnen sehr viel, kommt doch der Film zumeist nicht an die Qualität des Buches heran.
Lesen bildet und beflügelt den Umgang mit der Sprache, es steigert Kreativität und Fantasie, verbessert das Urteilsvermögen und bietet gleichzeitig Konzentration und Entspannung. Abgesehen davon kann beim Lesen von Büchern wunderschöne Geschichten und tolle Abenteuer erleben, aber auch sein Allgemeinwissen vermehren.
Gerade in den Sommerferien haben Kinder und Jugendliche mehr Zeit fürs Lesen. In der Haager Stadtbücherei im Gerichtsgebäude wartet auf sie und auch auf Erwachsene eine große Auswahl an Büchern für jedes Lesealter.
In unserer Zeitung gibt es erstmals eine Buchvorstellung (auf der rechten Seite). Wenn auch du ein Buch liest, von dem du begeistert bist, dann schick uns eine kurze Beschreibung davon. Die kommt dann in unsere nächste Ausgabe.

Beitrag zum Haager Ferienprogramm von **Für HaaG**:

Ausflug in das Ars Electronica Center nach Linz

Termin: Fr. 10. Juli 2015
Abfahrt: 8^{25} Uhr Haltestelle Stadt Haag
Ankunft: 16^{30} Uhr Haltestelle Stadt Haag
Alter: **11 – 14 Jahre (nicht jünger!)**
Teilnehmeranz.: 10 Kinder (begrenzt)

Programmablauf:

- Zug und Straßenbahnfahrt zum AEC
- Workshop mit Robotern (programmieren und ausprobieren)
- 3D-Präsentation mit einer Bildweite von 16x9 Meter
- Erkundung des AEC's (verschiedenste Ausstellungen)
- Eis essen & Heimfahrt

Informationen:

- Ansprechpartner: GR Thomas Stockinger (06604001221)
- Bitte Jause für den ganzen Tag mitnehmen
- Sämtliche Kosten werden übernommen
- Bei Verhinderung eines Kindes bitte telefonisch abmelden
- Infos zum AEC unter www.aec.at

Sisanda ist 9 Jahre und lebt in einem afrikanischen Dorf. Weil sie einen lebensbedrohenden Herzfehler hat, darf sie sich kaum bewegen und lebt immer mit der Angst, dass ihr Herz zu schlagen aufhört. Deswegen zählt sie oft ihre Herzschläge und alle Tage, die sie schon lebt.
Ihre Mutter ist Maswala – Mamaantilope - denn sie kann laufen wie eine. Das tut sie auch jeden Vormittag, während Sisanda in der Schule ist.
Der Arzt sagt, dass es ein Wunder ist, dass Sisanda überhaupt schon so lange lebt. Eine Operation im Ausland ist notwendig, aber das kann sich ihre Familie niemals leisten.
Doch dann liest Sisanda in einer Zeitung, wie hoch das Preisgeld einer Marathonsiegerin ist….
Mehr verrate ich nicht. Lies diese wunderbare Geschichte selbst. Auf ganz einfache Art und Weise schafft es der Autor, den Leser in Sisandas Welt mitzunehmen und um ihr Schicksal mitzuzittern.

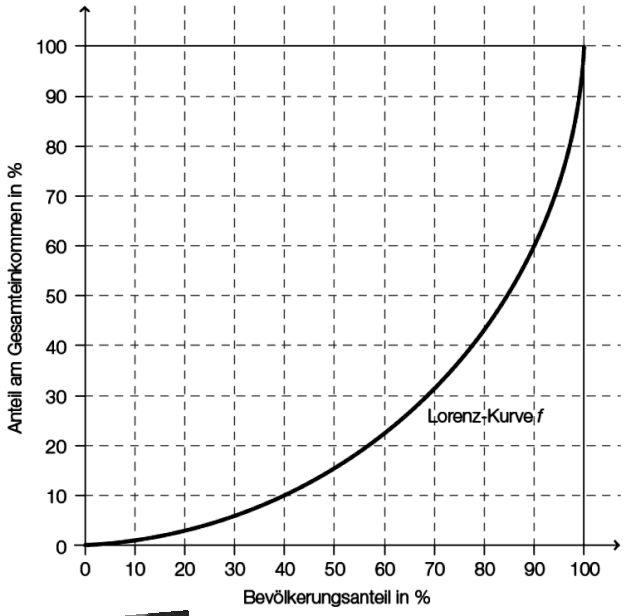
Mein kleines dummes Herz, von Xavier Laurent Petit. Die Bürgerliste **Für HaaG** schafft dieses Buch an und wird es der Stadtbücherei zur Verfügung stellen.

Wir gratulieren den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Haager Tierparks zum besten Werbegag seit langem!

„Der von Löwen bewachte Maibaum! ☺“

Löse das Beispiel aus der Mathematik - Zentralmatura 2015 und gewinne einen Fußball!

Der rechtsstehende Graph zeigt die Bevölkerungsanteile mit deren jeweiligen Anteil am Gesamteinkommen. Diesem Graph kann man z.B. entnehmen, dass die einkommensschwächsten 80 % der Bevölkerung über ca. 43 % des Gesamteinkommens verfügen. Das bedeutet zugleich, dass die einkommensstärksten 20 % der Bevölkerung über ca. 57 % des Gesamteinkommens verfügen. Welche der 5 Aussagen sind korrekt?



„Die einkommensstärksten 10 % der Bevölkerung verfügen über ca. 60 % des Gesamteinkommens. [1]
„Die einkommensstärksten 40 % der Bevölkerung verfügen über ca. 90 % des Gesamteinkommens. [2]
„Die einkommensschwächsten 40 % der Bevölkerung verfügen über ca. 10 % des Gesamteinkommens. [3]
„Die einkommensstärksten 60 % der Bevölkerung verfügen über ca. 90 % des Gesamteinkommens. [4]
„Die einkommensschwächsten 90 % der Bevölkerung verfügen über ca. 60 % des Gesamteinkommens. [5]

Schick uns deine Antwort gemeinsam mit deinem Namen und Adresse per Email an: martin.stoeckler@brg-steyr.eduhi.at.
Die Fußbälle werden unter allen Teilnehmenden verlost. Die Gewinner der Haager Einkaufsgutscheine und der Leuchtbänder vom letzten Mal waren: Lucas Steineder, Annemarie Kreismayr, Josef Schrattbauer, Andreas Mayer (Foto li.) und Martin Nagelstrasser (Foto re.).

Zum Nachdenken

1 Million Tonnen Lebensmittel werden in Österreich im Jahr weggeworfen. Nur etwa 1% davon landet in Sozialmärkten, bei Tafeln oder vergleichbaren Institutionen. Sonst kommen die Lebensmittel zum Müll.

Jährlich landen laut UNO-Angaben 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel im Abfall. Das ist rein rechnerisch etwa viermal so viel, wie nötig wäre, um das Hungerproblem in der Welt zu lösen.

Häufige Gründe sind falsche Planung von Einkäufen und Mahlzeiten (ungeplante Genusskäufe), falsche Lagerung bzw. Aufbewahrung von Lebensmitteln.

30% der weltweiten Nahrungsmittelproduktion wird nicht gegessen!

Wir wünschen allen Haagerinnen und Haagern einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub!